

Ergänzungen zu dem Beitrag „Zu Ende geführt“ aus Heft 1/99

Othniel und Aksa

Der Artikel in *Folge mir nach* 1/99 hat mich angeregt, zu diesem Thema noch einmal Stellung zu nehmen.

Junge Menschen brauchen Orientierung. Gottesfürchtige junge Gläubige suchen diese in der Heiligen Schrift. In ihr finden wir die Antworten auf unsere Fragen, wie auch auf die für viele junge Gläubige wichtige Frage der Verlobung und Heirat. Viele Schriftstellen geben uns Antworten auf diese Fragen. Eine Stelle ergänzt die andere. Ich möchte auf eine Stelle aus dem Buch der Richter hinweisen. Dort lesen wir in Kapitel 1,12.13 (siehe auch Jos 15,16.17):

Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zum Weibe. Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', der jüngere Bruder Kaleb's; und er gab ihm seine Tochter Aksa zum Weibe.

Der gottesfürchtige Kaleb hatte schon seinen Glauben bei der Besichtigung des Landes (4. Mo 13 und 14) bewiesen. Nach Gottes Wort hatte er die Verantwortung für das Wohl seiner Tochter. Zweifellos hatte sie in seinem Haus die Grundsätze des Glaubens kennengelernt. Nun kam für Aksa die Zeit, daß sie heiraten konnte. Für Kaleb war es jedoch nicht gleichgültig, wem er seine Tochter anver-

trauen konnte. Er kannte den Unglauben des Volkes und wünschte für seine Kindeskinde, daß diese durch den Vater und die Mutter den Glauben kennenlernen sollten, den er selbst ausgelebt hatte.

Es ist offensichtlich, daß weder Kaleb noch Aksa eine spezielle Wahl treffen. Aber der Mann seiner Tochter mußte Beweise seines Glaubens liefern, bevor Kaleb ihm seine Tochter gab. Jemand anderes kam für seine Tochter nicht in Frage.



Othniel war ein Onkel der Aksa und kannte sie wahrscheinlich von Jugend an. Er konnte sie beobachten und beurteilen, ob sie in den Wegen Gottes wandelte. Sein Entschluß, Kirjath-Sepher zu schlagen, setzte voraus, daß diese Frau es ihm wert war, sein Leben dafür einzusetzen; deshalb mußte er sie gut kennen. Der Einsatz seines Lebens, der Kampf gegen Kirjath-Sepher und der glaubensvolle Ausblick auf einen Erfolg setzten die dafür

P

notwendige Reife voraus. Aber erst nachdem er Kirjath-Sepher geschlagen hatte, konnte er von Kaleb die Einlösung des Versprechens erwarten.

O

- Kaleb erkannte, daß seine Tochter dem Othniel den Einsatz seines Lebens wert war.
- Othniel bewies ihm seinen Glauben, denn ohne diesen hätte er Kirjath-Sepher nicht schlagen können.

S

- Ein freundschaftliches Verhältnis, das Aksa Hoffnung auf eine Heirat hätte machen können, war ausgeschlossen, denn Kaleb gab seine Tochter erst nach Erfüllung der Voraussetzung, die er gestellt hatte.
- Diese Heirat war in Übereinstimmung mit Aksas Eltern und vermutlich auch seinen Eltern.

Auch nach der Heirat bewies Othniel seinen Glauben, ebenso wie Aksa. Othniel hatte einen Weg dafür geebnet.

F. Schaumburg



Liebe Brüder,

unser Herr hat mir ein Lied geschenkt, das ich Euch gern zukommen lassen möchte. Solltet Ihr es für gut befinden,

könnt Ihr es gern dem Leserkreis Eurer Zeitschrift zugänglich machen.

Mit herzlichen Grüßen

Euer R.S.

Wir bedanken uns auf diesem Weg ganz herzlich für das Lied und geben es auch gleich an die Leser weiter. Vielleicht schlummern in Euren Schreibtischen ja auch einige Eigenkompositionen – dann laßt sie uns zukommen. Wir freuen uns über neue, gute Lieder und werden sie umgehend veröffentlichen.

Euer FMN-Team



Zwar sind schon einige Monate dieses Jahres vergangen – dennoch geben wir einen kleinen Gedanken an Euch weiter, der uns zu Jahresbeginn zuzuging:

Für das Jahr 1999 wünsche ich Euch Gottes reichen Segen, viel Freude und Gelingen und ermunternde Reaktionen bezüglich Eurer Arbeit an „Folge mir nach“ ...

Anläßlich des Jahreswechsels (1.1. – im ersten Monat, am ersten des Monats) nun noch drei interessante Bibelstellen, die uns zu drei für das Glaubensleben wichtigen Tätigkeiten anspornen:

- 1. Mose 8,13 GOTT danken
- 2. Mose 40,17 GOTT dienen
- Hesekiel 29,17 GOTT zuhören

J. Granz, Bad Zwischenahn

Eure Post sendet bitte an:

Redaktion „Folge mir nach“, PF 1234, 04426 Böhlitz-Ehrenberg